

Bach Consort Wien: Hommage à Antonio Vivaldi

Antonio Vivaldi, einer der bis heute wichtigsten Großmeister des Hochbarock, starb 63-jährig am 28. Juli 1741 in Wien, nur zehn Monate nach seiner Ankunft in der ehrwürdigen Hauptstadt des Habsburgerreiches. Es lag wohl am plötzlichen Tod Kaiser Karls VI., dass er trotz nicht ganz unberechtigter Hoffnungen bei Hof keine Anstellung erhalten hatte und auch andere mögliche Arbeitgeber abwinkten: Die Blüte des Hochbarock war um 1730 schon im Welken begriffen. Und wiewohl Vivaldis musikalischer Erfindungsgeist auf neue, unbekanntere Nuancen gekommen war, gelang es ihm nicht, aus den zunehmend erstarrenden Denkweisen barocker Formgebung und Konvention herauszutreten. Das ästhetische Empfinden mochte sich gewandelt haben, Vivaldi jedoch hielt an den Idealen seiner Erfolgszeiten am Beginn des 18. Jahrhunderts fest. Das ruhmlose Ende eines ruhmreichen Künstlers und Virtuosen vollzog sich still und leise in den Straßen einer Stadt, deren Musikleben bereits den Geist der Vorklassik atmete. So ähnlich soll es sich zugetragen haben. Doch was wäre gewesen, wenn die Ereignisse an einer der unzähligen Weggabelungen seines Lebens eine andere Richtung eingeschlagen hätten? An diesem Konzertabend wollen wir uns dem müßigen Gedankenspiel hingeben: der spielerischen Freude am Phantastischen wegen – und auch, um diesem Meister zumindest für einen Abend jene große Bühne zu gewähren, welche er in Wahrheit nie hatte betreten können.

Besetzung:

Vivica Genaux (Mezzo-Sopran)

8 Violinen, 2 Bratschen, 1 Cello, 1 Laute, 1 Fagott, 1 Kontrabass, 1 Orgel

Dirigent

Programm:

ANTONIO VIVALDI (1678 – 1741)

Kyrie - RV 587 (Chor)

Nisi Dominus - RV 608

Credo - RV 591 (Chor)

Sum In Medio Tempestatum - RV 632

Et In Terra Pax - RV 588 (Chor)

In Turbato Mare Irato - RV 627